

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ werden ungesetzt von allen Postanstalten und unseren Expeditionen angenommen. Der Verlag.

Mit den Yankees im Manöverfelde.

Ein deutscher Militär schreibt unter dem 26. v. M. aus San Antonio (Texas): Am Rio Grande und hier am San Antonio ist es wieder still geworden, nach dem in anerkannter kürzester Zeit und in guter Ordnung der Aufmarsch der mobilisierten amerikanischen Wänderdivision gegen die mexicanische Nordgrenze vollendet wurde. Die Yuden in der Gollstärke der verschleuderten an der Demonstration teilnehmenden Truppenteile sind durch die Bemühungen der über die ganze Union verstreuten Rekrutierungs-bureaus zumeist aufgefüllt. Die Regimenter sind etwä mit der Eingelassenenbildung und mit dem Felddienst in den bestmöglichsten Es herrscht in den mäßig großen Zeltlagern, in denen es sich dank der angenehmen Frühjahrsstemperatur, bei vorzüglicher Wasser- und Nahrungsvorsorgung und bei peinlich genau besorgten sanitären Vorkehrungen gut sein läßt, ein Geistes- und eine Tätigkeit, wie sie uns Deutschen etwa aus den Beschreibungen des Lebens in der hinteren Pariser Fernerierungsklinie bekannt ist. Die kleine Macht des Generals Carter roll nach Befehlen, die am 15. März aus Washington im Hauptquartier eintrafen, dauernd in zwei Stunden marschbereit sein. Es sind daher an die Kompanien usf. pro Mann je eine Weibdecke, eine Zeltbahn, je zehn eiserne Portionen und 200 scharfe Patronen ausgegeben worden. Während die Generale und Stabsoffiziere jedes Interview verweigern und auch die Verhältnisse der Associated Press, des amerikanischen Blattes, mit seinen Korrespondenten abweisen lassen, führt sich der gemeine Soldat sehr erhebtlich als der Mann der Stunde und nimmt zumeist den Reportern gegenüber den Mund recht voll. Nach den verschiedenen, zum Teil ganz sinnlosen Versionen, die man in der telegrammischen Presse, aber auch in den großen Blättern von New Orleans, St. Louis, Memphis Tenn. und selbst in ganz entfernten New Yorker und anderen Journalen des Ostens findet, müßte eigentlich jeder einzelne der Carter'schen Zwanzigtausend schon einem Ausrufer Rede und Antwort gestanden haben. Die allgemein verbreitete Theorie, daß es sich bei der „Problembildung“ um Vorkämpfer gegen Mexiko handelt, hat Unterstützung in der Ansicht von 4000 mexicanischen Karten erhalten, die der Generalstab in Washington nach San Antonio zur Verteilung an die Truppen sandte. Schon seit dem 10. März stehen 800 Personen und Nachschwaunagen auf besonders weiten Seitenlagen der Southern Pacific-Eisenbahn bei San Antonio verladebereit. Nach dem dem Galvestoner Lager sind 350 Waggons in ähnlicher Weise hängig

disponiert. Bis zu den Oftertagen sind im ganzen 3180 Offiziere der Nationalgarde (Staatsmiliz) für Informations-türze bei der Carter'schen Division angemeldet. Die hieraus erheblichen Unkosten trägt die Bundesregierung. Den Mexi-canen, Revolutionären wie Regierungstruppen, scheint es wenig befriedigend zu gehen. In dem hart umkämpften Chihuahua, wo es neben zahlreichen amerikanischen Firmen auch drei große deutsche Häuser gibt — der dortige deutsche Kon- krad ist der Chef der alteingesessenen reichen Hamburger Firma Krefellen & Degetau — sind die Preise für alle Lebensmittel bereits auf die äußerste Belagerungshöhe gestiegen. Das Pfund Butter kostet 5,50 Mark, und das Brot steht 180 Proz. über der gewöhnlichen, schon sehr hohen Quotierung. Nur Kohlen sind in Abun- danz, und die Chihuahuaer Brauerei arbeitet mit Ueber- flüssen. In der Stadt liegen nur 1800 Mann der Diaz-treuen Truppen. Die sie belagernden Insurgenten kümmern sich an- scheinend recht wenig um die Regeln der zivilisierten Kriegs- führung. Wenigstens hat Oberst Cuellar, der Höchstkomman- dierende in der „Schlacht“ von Casas Grandes, offiziell be- richtet, daß fast alle Kerndungen seiner Leute auf Dum- m-Geschosse (Schlantere-Munition, deren Nidelmantel an der Spitze eingekerbt ist oder eine Weingehe lö) zurückzu- führen seien. Aus Ana Prieta kam ein gleicher Bericht. Daß auch die federalen Truppen gelegentlich mit ebt mexi- canischer Grausamkeit verfahren, beweist eine Meldung, wonach die Leiche eines an den Schwanz eines wilden Mutangs gebundenen und zu Tode geschleifteten Insur- genten von einer amerikanischen Kavalleriepatrouille auf- gefunden worden ist! Um den Toten zu bergen, mußte das weiter rasende Pferd erschossen werden.

Viel bemerkt wird in den Camps die hohe Gestalt des deutschen Militärattachés, des Majors Herwarth von Bittenfeld vom Generalstab der Armee, dessen gtrau- gliche Form annehm. Telegaphisch wurde Gendarmertei des Kreises Siegen herbeigerufen. Zwischen den Ausständigen und der Polizei kam es zu einem regelrechten Kampf, in dessen Verlauf die Ausständigen von ihren Revolvern Gebrauch machten. Die Villa des Grubenleiters wurde durch ein Steinbombardement stark beschädigt. Es soll von dem Regie- rungspräsidenten in Arnsberg Hilfe erbeten werden.

Vermischtes.

Züglingsrevolten im Kloster.

Von dem sogenannten Kloster „Zum Guten Hirten“ in München, das zur Fürsorgeerziehung weislicher Zwangszüglinge benutzt wird, erzählt die „Münchener Post“ folgende Einzelbeobachtung:

Nach dem Bericht eines Augenzeugen kamen deselbst vier Mädchen von 15 und 16 Jahren an die Gartenmauer des Klosters gelassen und stellten die Nachbarn mit erhobenen Händen um Brot und Wasser an. Mitleidige Leute warfen den Mädchen Brot herunter, das gierig verschlungen wurde, und ließen

den Bittenden Wasser in kleinen Kannen an einer Schnur hinab. Die Versuchsmächten ließen sich und ergriffen dann, sie seien seit 48 Stunden ohne Tranf und Nahrung eingesperrt und früh 5 Uhr aus ihrem Gefängnis ausgebrochen, hätten aber nur in den Garten und nicht über die hohe Gartenmauer gelangen können. Den Schwelmen, die sie zurückdrängen wollten, legten die Mädchen Widerstand entgegen, so daß das Kloster poli- zeiliche Hilfe holen mußte. Schulleute ergriffen und bätten auch die Nachbarn von den Fenstern und aus ihren Gärten zu weilen verjagt, wenn diese sich nicht als Herren auf ihrem Grund und Boden erklärt hätten. Der Klosterreisingang war mittlerweile polizeilich besetzt worden.

Im Kloster „Zum Guten Hirten“ ist es schon wiederholt zu 3 glingssrevolten gekommen, und auch im bayerischen Provinzialparlament die Zustände schon abfällig besprochen.

Grubenbrand.

Newport, 8. April. In der Bancroft Mine der Scanloner Kohlengesellschaft im Kanjas ist ein Brand ausgebrochen. 50-75 Bergleuten ist der Ausweg abgeschnitten. Die Rettung ist nach den vorliegenden Mitteilungen kaum möglich. Bei Ausbruch des Feuers, das vom Heizraum seinen Ausgang nahm, waren 300 Bergleute unter Tage beschäftigt. Infolge der allgemein herrschenden Verwirrung läßt sich vorläufig nicht feststellen, wie vielen es gelungen ist, sich zu retten. Das Feuer wütert in einer Tiefe von 750 Fuß.

Newport, 8. April. Zu dem großen Grubenbrand in der Bancroftmine in Kanjas wird noch berichtet: 40 Berg- leute, die im Schacht eingeschlossen sind, dürften als ver- loren gelten. 35 Bergleute konnten sich retten. Die Rauchentwicklung ist so stark, daß Rettungsversuche unmöglich sind.

Der Stellenhändler in München.

Die vermeintliche Stellenhändleraffäre in Bayern hat eine traurige Wendung genommen. Der Agent Georg Schabn aus München, der das bekannte Inserat für einen Oberlieutenant ohne dessen Einverständnis mit dem Wortlaut erließ und daher in Untersuchung genommen ist, hat sich in Freilassung ertränt.

Streifenwalle.

Aus Siegen wird gemeldet: Zwischen den Ausständigen der beiden Gruben „Sizilia“ und „Stegenia“ und den Beamten ist es zu einem scharfen Zusammenstoß gekommen, der bedroh- liche Form annahm. Telegaphisch wurde Gendarmertei des Kreises Siegen herbeigerufen. Zwischen den Ausständigen und der Polizei kam es zu einem regelrechten Kampf, in dessen Verlauf die Ausständigen von ihren Revolvern Gebrauch machten. Die Villa des Grubenleiters wurde durch ein Steinbombardement stark beschädigt. Es soll von dem Regie- rungspräsidenten in Arnsberg Hilfe erbeten werden.

Haub auf der Straße.

Aus Haag meldet man: Freitag fand man in der Pier- straße einen an Epilepsie leidenden Deutschen mit einem

Glacé u. Stoff-Handschuhe

- Zwirn-Handschuh äußerst praktisch in 50 Pf.
Wildleder-Handschuh imitiert großer Farbsort. 1.50 h. 75 Pf.
Geisha-Handschuh solid und elegant 1.-
Flor-Handschuh prima Qualität, 10 Knopf lang 1.50
Glacé-Handschuh Lammleder in allen Modefarben 1.50
Wachleder-Handschuh besonders haltbar 3.50

Strümpfe u. Socken

- Damenstrümpfe gefärbt u. gemirkt schwarz u. allen modern. Farb., dicht u. durchbrochen Paar 10.- bis 50 Pf.
Damenstrümpfe reine Seide in 18 versh. Farben, äußerst preiswert Paar 1.90
Herrensocken schwarz, natur und farb., Schweiß-Socken Paar 3.- bis 10 Pf.
Kindersocken alle Neuheiten, einfarbig u. bunt Paar 1.85 bis 25 Pf.
Annäh-Füße schwarz u. farbig Paar 1.10 bis 30 Pf.

Unterwäsche u. Sportwäsche für Damen, Herren und Kinder.

Besonders große Auswahl in Sweaters in allen Größen, in Woll u. Baumwolle.

Unterröcke

in den neuesten Schnitten zu sehr billigen Preisen.

Korsetts

in den neuesten Formen.

Seide beherrscht die Frühjahrs-Mode.

Sehr beliebt sind Voiles-Marquiffettes u. sonstige duftige u. zarte Gewebe sowie

Foulards

in sehr gefälligen Mustern und in ganz besonders schönen Farbstellungen. Von allen modernen Stoffen haben wir eine unerreicht große Auswahl am Lager. Voiles-Marquiffettes in allen Farben 110 cm br., der Metr. 2.75 4.00 4.50 5.25 6.50 M. Foulards, in- und ausländische Fabrikate 50-60 cm breit, der Meter 1.50 2.50 3.50 M., 100-110 cm breit, der Meter 3.75 4.80 5.80 M.

A. RUTH & Co.,

Gr. Steinstraße 86/87. Halle a. S. Marktplatz 21.

Knebel im Munde. Er war seiner Barthaft von 200 Mark, seiner Uhr und seines Paletots beraubt worden.

Den Sohn erschlagen.

Paris, 8. April. In Kleberchenberg in Böhmen kam der 63 Jahre alte Besitzer Franz Lieblich mit seinem 35-jährigen Sohn wegen heftiger Meinungsverschiedenheiten in Streit. Als der Sohn den Vater angriff, schlug ihn der Vater mit einem Beil nieder und ermüdete ihn dann. Er stellte sich freiwillig der Polizei.

Griechische Haftentlassung abgelehnt. Wie erinnerlich, war der Kronleuchterträger unter dem Verdachte, die Rentiere Hofmann in Berlin ermordet zu haben, verhaftet worden. Der Haftentlassungsantrag seiner Verteidiger ist von der Justizkammer des Landgerichts II Berlin unter dem Vorbehalt des Haftentlassungsbefehls abgelehnt worden. Nach der Ansicht der Strafkammer ist zu erweisen, dass der Haftentlassungsbefehl die Aufrechterhaltung der Unterlassungspflichten nicht zu gewährleisten vermag. Die Haft ist bereits der Staatsanwaltschaft wieder zurückgegeben worden. Wie wir erfahren, wird die Verteidigung weitere Beschwerden gegen die Ablehnung des Haftentlassungsantrages einlegen, so daß auch der Strafsenat des Kammergerichts mit der Angelegenheit beschäftigt werden wird.

Schauspielerelend. In Landshut hat sich der am dortigen Stadttheater engagierte gemeine Schauspieler Viktor Bürger aus Verweigerung über den Verlust seiner Stellung und eingetretener seiner sonstigen Notlage mit Selbstmord vergiftet.

Spiel mit Waffen. Aus Unvorsichtigkeit hat in Bielefeld ein zehnjähriger Schulfeld seinen Vater, einen einflussreichen Jungen, erschossen.

Familiendrama. In der Kolonie bei Baden erschoss ein 30-jähriger Mann seine fünfjährige Schwägerin, seine Frau und dann sich selbst.

Verwandlung im Volk. In Vollenzheim, Kr. Krefeld, wurde bei einer Tanzgesellschaft am Kronleuchter gedreht; er fiel herab und tötete die Kleider zweier Frauen in Brand, von denen die eine brennende Fackel auf die Dorfstraße führte. Sie liegt hoffnungslos darnieder. Die zweite Frau erlitt ebenfalls schwere Verletzungen im Gesicht.

Von einem Bösen gerissen. In Deutsch-Ostafrika ist der Führer eines Heftbrennpfandes, Majorschiff Hohenstein, von einem Bösen angefallen und getötet worden.

Graf Camondo f. Aus Paris wird gemeldet: Der in der Hofkapelle und Kunstmuseum wohlbekannte Graf Camondo ist im 52. Lebensjahre hier gestorben. Er war Großkapitän der Kaiserlichen Marine. In seiner zwanzigjährigen Oper: „Der Clown“, ferner mit den Stücken „Die Bejuter“ und „Geld und Liebe“ erzielte er großen Erfolg.

Der Tod auf der Lokomotive. Aus London wird gemeldet: Der Lokomotivführer des schottischen Expresszuges, eines der schnellsten Züge, die in England verkehren, fiel am Dienstag vormittag, als der Zug sich in vollster Fahrt befand, von der Lokomotive. Der Zug, der zur Zeit dieses Zwischenfalls die Straße von Newcastle durchfuhr, wurde von dem Fahrer der Lokomotive nach Newcastle gebracht.

Schweres Eisenbahnunglück in Japan. Ein nach Nagasaki gehender Schnellzug ist entgleist. 45 Personen wurden verwundet, drei Japaner erlitten tödliche Verletzungen.

Letzte Nachrichten.

Das Leidenbegränzung des Professor Muff.

Nürnberg, 7. April. (Privat-Telegramm.) Das Leidenbegränzung für den Rektor der Kgl. Landeschule Flora, Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Christian Muff, gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Trauerkundgebung. Die Feier verlief ohne äußeren Prunk und wirkte darum um so ergreifender. Unter den zahlreichen Teilnehmern an der Leichenfeier bemerkte man den Präsidenten Czjellens, die Vertreter der städtischen und kirchlichen Behörden von Nürnberg, Bad Köfen u. v. o.

Der neue Präsident des Militärgerichts.

H. Wien, 8. April. (Privat-Telegramm.) Der kommandierende General des 5. Armeekorps, General der Infanterie v. Kirchbach, wurde vom Kaiser zum Präsidenten des Reichsmilitärgerichts ernannt. An seine Stelle tritt unter Beförderung zum General der Infanterie Generalleutnant von v. Strauch, gegenwärtig Kommandeur der großherzoglich-sachsenischen 25. Division in Darmstadt.

Spyonage

Paris, 8. April. Aus Moskau wird dem „Gera“ telegraphiert, daß ein japanischer Offizier, der dem Generalstab der sinesischen Mandchurendivision zugeteilt wurde und im Hauptquartier von Chang-Chun stand, an die japanische Regierung für 15000 Taels wichtige Papiere verkauft hat. Der Offizier wurde sofort in Haft genommen. Der Kabinetminister hat ihn auf Antrag des Generals Staff in Bezug auf 20 Jahren Gefängnis verurteilt. Die Strafe soll sofort in Kraft treten. Der Hauptmann war in China erlogen worden und mit einer Chinesin verheiratet.

Zur amerikanischen Grabenbrandkatastrophe.

Newport, 8. April. Zu dem Brand in der Saccozoffmine in Pennsylvania wird weiter gemeldet, daß der sogenannte Feuerarbeiter der Grube gestern nachmittag an das Tageslicht geschafft wurde. Er war infolge des Rauches vollkommen erblindet und sagte, daß er kaum Zeit gefunden habe, sich zu retten, und daß die Leute, die sich tiefer als der Feuerherd befanden, bereits tot sein mußten. Rettungsarbeiter mit Sauerstoffmasken wurden sofort in die Grube geschickt. Sie haben auch den Unglücksort erreicht. Um 5 Uhr nachmittags wurden zwei Männer und ein Knabe an das Tageslicht gebracht; auch sie erklärten, daß wenig Hoffnung vorhanden ist, von den Eingekerkerten, die von der Katastrophe überlistet wurden, jemand zu retten.

Europafahrt des amerikanischen Geschwaders.

Washington, 8. April. Die 2. Division des Atlantischen Ozeanflotten, bestehend aus den Schiffen Louisiana, „South Carolina“, „Cassius“ und „New Hampshire“, wird am 10. Mai die Anker lichten, um gemäß dem Plan des Marineabteilungs eine Reise nach Europa anzutreten und dabei auch die deutsche Häfen zu besuchen. Man betrachtet diese Reise des Geschwaders als ein Gegengewicht zu der Reise des Geschwaders, das im Vorjahre nach Frankreich und England ging und als Gegengewicht zu der Reise des Kapitäns Sims in der Guisbald in London.

Streitkravalla

Paris, 8. April. In den Hafenstädten hält der Ausstand an. In Spanien kam es gestern wieder zu Zusammenstößen zwischen Streitenden und Truppen, die mit Steinen bombardiert wurden und Barrikaden zu errichten mußten. In Santos wollten die Schauerleute wieder arbeiten, doch machten die Arbeitgeber keine Zugeständnisse.

Das Stellenhändlerverbot.

München, 8. April. Der Münchener Offizier, für den, wie berichtet, der in Freiburg durch Selbstmord aus dem Leben geschiedene Agent Hahn aus München das Stellenhändlerverbot erlassen hatte, ist der dem Generalkommando des 1. Armeekorps zugewiesene Oberleutnant St. Hahn war unter St. Unteroffizier in dessen Regiment. Es hat ein lehrhaftes Bescheidegesetz zwischen ihm und seinem Kommandoschef bestanden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Mitteldeutsche Versicherungs-A.G. zu Halle a. S. Auf der Tagesordnung der am 13. Mai einberufenen Generalversammlung steht auch ein Antrag auf Erhöhung des Grundkapitals um zwei Millionen Mark. Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt zurzeit 3 Mill. Mk. und ist mit 25 Proz. einbezahlt.

Kalssyndikat.

Herr Direktor Forthmann im Laufe dieses Monats nach der Balkanstaaten reisen, um auch dort eine Erweiterung des Kalssyndikats anzubahnen.

Bei der Deutschen Militärerdienst- und Lebens-Versicherung-Anstalt A. G. in Hannover waren im Monat März 1911 in den beiden von der Anstalt betriebenen Geschäftszweigen, der Militärdienst-Versicherung und Lebens-Versicherung (auch Töchterversorgung) zu erledigen: 1107 Anträge, 2 783 850 Mk. Versicherungskapital, das sind rund 235 000 Mark mehr als in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Von Errichtung der Anstalt (1878) bis Ende März d. J. gingen ein 455 204 Anträge über 696 621 035 Mk. Versicherungskapital. Die Auszahlungen an Versicherungssumme, Prämienrückgewähr usw. im Jahre 1910 betrugen ca. 13 000 000 Mk. Die Gesamtauszahlungen seit Bestehen der Anstalt betragen rund 130 000 000 Mk. Der Hypothekensbestand erhöhte sich im Jahre 1910 um 2 301 403 Mk. und betrug am Jahreschluss 126 584 468 Mk.

Nienburger Eisenlegerei und Maschinenfabrik, Akt.-Ges. In Veranlassung werden die Gerichte, nach denen eine Angliederung an eine große Maschinenfabrik geplant sei, für unzutreffend erklärt; der Geschäftsgang halte sich auf der Höhe des Vorjahres.

Insolvenz im Getreidehandel. Infolge der ungünstigen Lage der Futtermittelbranche sind damit verbundenen Zahlungseinstellungen größerer Abnehmer ist die Getreidefirma S. Pirwin & Co. in Magdeburg in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Die Passiven sollen ziemlich erheblich sein. Betroffen werden hauptsächlich Berliner Firmen. Es wird ein außergerichtliches Vergleich auf der Basis von 50-60 Proz. angesetzt. Eine Gläubigerversammlung ist auf Dienstag, den 11. April, nachmittags 4 Uhr, in Berlin im Eltelhof, Bahnhof Friedrichstraße, einberufen worden.

Fabrik photographischer Papiere vorm. Dr. A. Kurz, A.-G. in Wernigerode a. H. Die Generalversammlung beschloss, die Dividende auf die Aktie auf wieder 10 Proz. und den Gewinnanteil der Gesellschafter auf 40 Pfennige (0,40) festzusetzen. Der Konkurrenzkampf in der Photographiebranche dauert fort.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. An den Stationen der Königlich Eisenbahnbezirke Erfurt Halle a. S. und Magdeburg und den anschließenden Privatbahnen sind am 7. April, per Verzeichnis, 13000 Wagen, Braunkohlenbriketts, Naaspressesteinen und Braunkohlenkohle gestellt (nicht gestellt) - Wagen zu je 10 Ladungseinheiten, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Lausitzer- und Zschepkau-Einstädter Bahn 3912 Wagen (nicht gestellt).

Waren und Produkte.

Lepziger Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht.) Lokopreise vom 8. April 1911, mittags 1 Uhr. (Die Preise verstehen sich in Mark frei Leipzig gegen bare Zahlung.) Weizen per 1000 kg netto inländ. 192-198 Bz, argentin. —, Kansas 200-220 Bz, russisch 218-226 Bz, Foster. Roggen per 1000 kg netto inländ. 148-153 Bz, neuer 152 bis 156, Posener 167-159, russischer 164-167 Bz, Still. Gerste per 1000 kg netto, Braugerste 180-196 Bz, folsche über Noth, Saatgerste 190-210 Bz. Malt- und Futterweizen 140 bis 160 Bz. Hafer per 1000 kg netto inländisch, alter — Bz, neuer 106-172 Bz, malz, 163-172. Still. Mais per 1000 kg netto, amer. 140-145 Bz, runder 139-147, Cinquantino 135-170 Bz. Raps per 1000 kg — G. Rapskörner per 100 kg netto, 12-13 Bz. Raffinade mit Saab 20,00-20,25, Gerstehülz mit Saab 19,20-19,75. Weizenmehl 00 27 Bz, Roggenmehl 01 22,50 Bz.

Zucker. Magdeburg, 8. April. Kornzucker 88%, ohne Fass 10,20-10,25, Saabprodukte 75%, ohne Saab 8,50-8,50. Rübenzucker, Brodradmade 1 ohne Fass 20,25-20,60, Kristallzucker 1 mit Saab —, Gemahlene Raffinade mit Saab 20,00-20,25, Gerstehülz mit Saab 19,20-19,75. Still, Holsucker 1, Produkt, wasserfrei an Bord Hamburg per April 10,75/10, G. 10,62/10, B. Sept. —, 10,57/10, G. 10,60 B. Mai —, 10,62/10, G. 10,67/10, B. Okt.-Dez. 9,95/10, G. 9,96 B. Juni —, 10,67/10, G. 10,70 B. Jan.-März 9,92/10, G. 9,97/10, B. Juli —, 10,72/10, G. 10,75 B. Tendenz: schwach. Aug. 13,77/10, G. 10,80 B.

Hamburg, 8. April. (Vorm.-Bericht.) Rüben-Holzruker 1 Produkt Basis 88%, ohne Fass 10,20-10,25, Saabprodukte 75%, ohne Fass 8,50-8,50. Rübenzucker, Brodradmade 1 ohne Fass 20,25-20,60, Kristallzucker 1 mit Saab —, Gemahlene Raffinade mit Saab 20,00-20,25, Gerstehülz mit Saab 19,20-19,75. Still, Holsucker 1, Produkt, wasserfrei an Bord Hamburg per April 10,75/10, G. 10,62/10, B. Sept. —, 10,57/10, G. 10,60 B. Mai —, 10,62/10, G. 10,67/10, B. Okt.-Dez. 9,95/10, G. 9,96 B. Juni —, 10,67/10, G. 10,70 B. Jan.-März 9,92/10, G. 9,97/10, B. Juli —, 10,72/10, G. 10,75 B. Tendenz: schwach. Aug. 13,77/10, G. 10,80 B.

Kaffee. Hamburg, 8. April. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per April 52/1, G. per Mai 10/1, G. per Sept. 49/1, G. per Dez. 49 G. Steig.

Metalle. Glasgow, 7. April. (Schluss.) Rohblei stetig, Middleborough warms 10/1.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G.

Filiale Halle a. S. Poststrasse 12. Telefon 1582, 1383, 1002. Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.

Kursbericht der Vereinigung Hallischer Bankkassen.

Halle a. S. 8. April.

Table with columns: Deutsche Fonds- u. Stadtanleihen, Dividende für %, Zins-termin, Kupon, Kursnotiz. Includes entries for Deutsche Reichsbank, Preuss. cons. Anl., Stadt-Anleihen, Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen, etc.

Wasserstand der Saale.

Trotha, 7. März abends 2,30 m. 8. April morgens 2,13 m. Schleppschiffahrt auf der Elbe. (Tafeln- und Lagerhaus-Aktion-Gesellschaft, Aktien a. d. Elbe.) A. K. u. 7. April. Heute trafen ein die Kasse Nr. 41, 2008, 253, 2390, 262 und 60.

Die Borsenwoche.

Berlin, den 8. April 1911.

Wenn man sich auch in Anbetracht des Quartalssterms auf einen stark angespannten Status der Reichsbank gefasst machen mußte, so bot der letzte Anlauf immerhin noch eine Ueber- raschung, da man eine so erhebliche Anspannung, wie er zeigte, nur doch nicht erwartete hatte. Es darf angenommen werden, dass das überaus ungünstige Bild des Quartalsausweises nur zum geringen Teile auf die Bedürfnisse der Börse, sondern zum größten Teile auf den starken Bedarf von Handel und Verkehr zurückzuführen ist, wie dies das starke Anschwellen des Wechselportefolles veranschaulicht. An der Berliner Börse setzte man sich über diesen Faktor leichten Herzens hinweg und eskomperte um so ausgiebiger die allfällige wieder- kehrende Erscheinung, dass der April der geldflüssigste Monat des Jahres ist. In der Tat hat sich nach dem Ultimo die monetäre Lage recht befriedigend gestaltet. Der Privatkredit gab um 3 Proz. nach, auch an den übrigen internationalen Börsen bildet die günstige Disposition des Geldmarktes andauernd eine Anregung für die Spekulation. Eine Ausnahme bildet immer noch die New Yorker Börse, indem hier die Furcht vor einer etwa ungünstigen Entscheidung in den Trustprozessen die Unter- nehmungslust unter Druck hält.

Die Nachrichten aus der Kohlen- und Eisenindustrie haben zum Teil an Zuversichtlichkeit etwas nachgelassen, zum Teil aber auch eine Besserung zu registrieren. Die Absatzverhältnisse auf dem Ruhrkohlenmarkt und in Oberschlesien haben keine Besserung erfahren und es mussten verschiedentlich Feierschichten eingelegt werden. Namentlich hat sich im Ruhrkohlenrevier der Versand in Koks infolge der andauernden Zurückhaltung der Abrafur der Hochofenwerke weiterhin abge- schwächt. Auf dem englischen Roheisenmarkt sind Preisrück- gänge zu beklagen. Die Giessereien und Stahlwerke finden sich ihren Erwartungen für grössere lohnende Umsätze vielfach getuschelt. Im Gegensatz hierzu nimmt sich die Situation auf dem belgischen Roheisenmarkt recht befriedigend aus. Stab- eisen liegt hier bemerkenswert fest; die Beschpreise haben eine weitere Aufbesserung zu verzeichnen. In Schienen- und Eisen- bahnmateriale wird der Beschäftigungsgrad der Stahlwerke als fortgesetzt glänzend bezeichnet und das Trägergeschäft soll sich in den letzten Wochen noch lebhafter entwickelt haben.

Recht bemerkenswert war die Rede, die der Direktor der Deutschen Bank, Herr von Gwinner, im Herrenhause gehalten

hat, in der er ausführte, dass ein grosser Teil der Staatsbahnen nicht nicht mit der modernen schweren Schiene belegt ist, und die Meinung ergehen liess, mit den Ausgaben nicht solange zu warten, bis uns die Hochkonjunktur über dem Kopf zusammen- schlägt.

Auf den einzelnen Marktgebieten war die Haltung den grössten Teil der Woche recht zversichtlich. Von den heimi- schen Bankaktien standen die Aktien der Deutschen Bank und die Anteile der Diskontogesellschaft im Vordergrund des Interesses. Unter den auswärtigen Bankwerten konnten die Aktien der St. Petersburg Internationalen Handelsbank eine recht ansehnliche Kurssteigerung erzielen; nur zögernd folgten die Aktien der Russischen Bank für auswärtigen Handel.

Am Märkte der Transportwerte mussten die Aktien der Oesterreichischen Südbahn die vorwöchentlich erzielte Kurs- aufbesserung fast gänzlich wieder hergeben. Kanadabahn-Aktien erreichten Anfang der Woche nur Rekordmaxima, am Mit- te der Woche stellte sich indes grösseres Realisationsbedürfnis ein. Vielfach konnte man Tauschoperationen der Kanada-Aktien in Baltimorebahn-Aktien beobachten, was zur Folge hatte, dass der Kurs der letzteren sich um nahezu 3 Proz. zu heben ver- mochte. Grösserer Beachtung erfreuten sich fernerhin die Aktien der Luxemburgischen Prinz Heinrichbahn im Zusammen- hang mit den recht befriedigenden Einnahmen der Bahn. Ander- seits lagen die Aktien der Schantungbahn gedrückt. Recht schwache Tendenz bestand auch für Schiffahrtswerte, indem die ungünstigen Zahlen der Auswanderung über Hamburg und Bremen zu stärkeren Abgaben führten.

Am Montanaktienmarkt hatten die Aktien der Phönix Berg- baugesellschaft einen recht lebhaften Markt. Die Dividende wurde bis auf 18 Proz. geschätzt, obwohl noch etwa 6 Monate ins Land gehen werden, ehe das Resultat feststeht. Tatsache ist, dass, wie auch vor einigen Tagen die „Rein-Westf. Ztg.“ ausführte, die gemischten Werke trotz nicht gerade günstiger Preise infolge der Ermässigung ihrer Betriebskosten zurzeit mit grossen Mehrüberschüssen arbeiten. Ausser der Phönix- aktie hatten die Aktien des Bochumer Vereins, des Geisen- kirchener Bergwerks und der Harpener Bergbaugesellschaft die grössten Kursanwände zu verzeichnen.

Während die Spekulation ihre Gewinne am Montanwerten sicher stellte, nahm sie teilweise grössere Tauschoperationen in Elektrizitätsaktien vor, für die die Nachricht stimulierte, dass die Frage der Elektrifizierung der Stadtbahn aus neue an den massgebenden Stellen in Erwägung gezogen sei, eine Meldung, die aber als entschieden verfrüht zurückgewiesen werden musste.

In schrillen Gegensatz zu der allgem. festen Veranlagung

des Gesamtmarktes standen unsere heimischen Anleihen; dies ist um so unerfreulicher, als zum Quartal mit einem vermehrten Anlagebedürfnis gerechnet zu werden pflegt. Eine Erklärung hier- für liegt in der jetzigen Vorliebe des Publikums für Industrie- werte in der Hauptsache aber wohl darin, dass die grossen Banken den Bedarf an Anleihen aus ihren Konsortialbeständen befriedigen können, so dass der Markt davon nicht profitiert.

Am Devisenmarkt stellten sich Scheck London auf 20,45, Scheck Paris auf 80,825 und sofortige Auszahlung St. Petersburg auf 216,15 Mk.

Der Kassa-Industrieaktienmarkt blieb überwiegend fest dispo- niert. Namhafte Kurssteigerungen sind wieder in einigen Spezialitäten zu registrieren. Andererseits erfolgten stärkere Kursrückgänge in Reaktion auf die letztwöchentlichen starken Kurssteigerungen, doch wurden nur wenig Werte hiervon in Mitteldurchschnitt gezogen. Das breitere Publikum hält unent- wendet an seinem Besitz fest.

Der schwache Verlauf der gestrigen New Yorker Börse und die nicht allzu befriedigenden Berichte vom Eisen- und Kupfer- markt liessen den Verkehr in schwacher Haltung einsetzen. Hierzu kam, dass die Rede des Direktors v. Gwinner nicht so sehr optimistisch beurteilt wird. Nachdem aber die Abgaben zum Wochenschluss beendet waren, trat die Tagesspekulation wieder als Käufer für einzelne Spezialwerte auf und die Kurse dieser Papiere konnten anziehen. So erfuhren Warscha- Wiener auf bessere Dividendenschätzung eine Steigerung von 2 Proz. Auch Canada profitierte auf besseres London nach unverändertem Beginn ½ Proz. Sehr beachtet wurden elek- trische Werte, die durchschnittlich 1 ½ Proz. anzogen. Ausser in diesen Werten war das Geschäft sehr still und wiesen die Kurse nur wenig Veränderung auf.

Produktenbörse.

Auf festes Ausland verkehrte der Weizenmarkt in recht gut behaupteter, eher festere Tendenz. Auch Roggen fest, be- sonders per Mal, auf höhere russische Forderungen und Deckungen. Hafer und Mais gut behauptet, Rüböl geschäftslos.

Weizen: märkisch 183,00-186,00, per Mai 200,50, per Juli 190,25, per Sept. 194,25.

Roggen: märkisch 143,00-143,50, per Mai 155,00, per Juli 155,50, Sept. 157,75.

Hafer: teiner 173,00-181,00, mittel 166,00-173,00, gering 162,00 bis 165,00, per Mai 187,75, per Juli 159,25.

Mais: russ. 182,00-181,00, russ. 186,00-180,00, per Mai 181,50, per Juli 183,25.

Rüböl: per Mai 59,70, per Okt. ...

Friedmann & Weinstock, Leipzig Str. 12. Bankhaus, Kulanten-Ausführung aller Borsenaufträge für das in- u. Ausland. Beste Information. Abteilung für Kohlen- und Kalk-Kuxe. Telegr.-Ad. Friedw.

Berliner Börse vom 8. April.

Bankd. 4. Lomb. & Privat. 2 1/2	112,40
Wochens.	
Amsterd. 100 fl. 3 M.	166,40
Brisen.-Antw. 100 Kr. 3 M.	80,76
Italien. Plätze 100 Kr. 3 M.	20,43
Kopenhag. 100 Kr. 3 M.	20,816
London 1 L. St. 3 M.	80,225
New-York 1 Doll. 3 M.	80,85
Paris 100 Fr. 3 M.	80,85
Schwed. 100 Kr. 3 M.	25,175
Petersburg 100 Rub. 3 M.	20,456
do. do. 3 M.	80,85
Wien 100 Kr. 3 M.	20,456
Checks auf London	80,85
Checks auf Paris	80,85

Wormser do. 1901	4	69,80
do. do. Com.O.	4	91,20
Landsch. Cur.-Prüfz.	4	100,80
do. do.	3	91,10
do. do.	3	91,20
Machs. Idsch. Ffd. alt.	4	100,90
do. do. neue	4	100,70
do. do.	3	91,00
do. do.	3	91,78

Ausländische Fonds.	
Argentin. Anl. 4 1/2	100,20
do. 4	100,20
do. 3 1/2	100,20
do. 3	100,20
do. 2 1/2	100,20
do. 2	100,20
do. 1 1/2	100,20
do. 1	100,20
do. 3/4	100,20
do. 1/2	100,20
do. 1/4	100,20
do. 1/8	100,20
do. 1/16	100,20
do. 1/32	100,20
do. 1/64	100,20
do. 1/128	100,20
do. 1/256	100,20
do. 1/512	100,20
do. 1/1024	100,20
do. 1/2048	100,20
do. 1/4096	100,20
do. 1/8192	100,20
do. 1/16384	100,20
do. 1/32768	100,20
do. 1/65536	100,20
do. 1/131072	100,20
do. 1/262144	100,20
do. 1/524288	100,20
do. 1/1048576	100,20
do. 1/2097152	100,20
do. 1/4194304	100,20
do. 1/8388608	100,20
do. 1/16777216	100,20
do. 1/33554432	100,20
do. 1/67108864	100,20
do. 1/134217728	100,20
do. 1/268435456	100,20
do. 1/536870912	100,20
do. 1/1073741824	100,20
do. 1/2147483648	100,20
do. 1/4294967296	100,20
do. 1/8589934592	100,20
do. 1/17179869184	100,20
do. 1/34359738368	100,20
do. 1/68719476736	100,20
do. 1/137438953472	100,20
do. 1/274877906944	100,20
do. 1/549755813888	100,20
do. 1/1099511627776	100,20
do. 1/2199023255552	100,20
do. 1/4398046511104	100,20
do. 1/8796093022208	100,20
do. 1/17592180444416	100,20
do. 1/35184360888832	100,20
do. 1/70368721777664	100,20
do. 1/140737443555296	100,20
do. 1/281474887110592	100,20
do. 1/562949774221184	100,20
do. 1/1125899548442368	100,20
do. 1/2251799096884736	100,20
do. 1/4503598193769472	100,20
do. 1/9007196387538944	100,20
do. 1/18014392770677888	100,20
do. 1/36028785541355776	100,20
do. 1/72057571082711552	100,20
do. 1/14411514216542304	100,20
do. 1/28823028433084608	100,20
do. 1/57646056866169216	100,20
do. 1/115292113732338432	100,20
do. 1/230584227464676864	100,20
do. 1/461168454929353728	100,20
do. 1/922336909858707456	100,20
do. 1/1844673819717414912	100,20
do. 1/3689347639434829824	100,20
do. 1/7378695278869659648	100,20
do. 1/14757390557739319296	100,20
do. 1/29514781115478638592	100,20
do. 1/59029562230957277184	100,20
do. 1/118059124461914554368	100,20
do. 1/236118248923829108736	100,20
do. 1/472236497847658217472	100,20
do. 1/944472995695316434944	100,20
do. 1/1888945911390632879888	100,20
do. 1/3777891822781265759776	100,20
do. 1/7555783645562531519552	100,20
do. 1/15111567291125260391104	100,20
do. 1/30223134582250520782208	100,20
do. 1/604462691645010415644448	100,20
do. 1/12089253832900208312888896	100,20
do. 1/24178507665800416625777792	100,20
do. 1/483570153316008332515555584	100,20
do. 1/967140306632016664031111168	100,20
do. 1/193428073264033332806222336	100,20
do. 1/386856146528066665612444704	100,20
do. 1/77371229305613333122884889408	100,20
do. 1/1547424586112666624577777888	100,20
do. 1/3094849172225333349155555776	100,20
do. 1/6189698344450666698311111552	100,20
do. 1/1237939668890133339662222304	100,20
do. 1/247587933778026667332444608	100,20
do. 1/495175867556053334664889216	100,20
do. 1/990351735112106669339777832	100,20
do. 1/198070347022421333867955664	100,20
do. 1/396140694044842667735911328	100,20
do. 1/792281388089685334471822656	100,20
do. 1/158456277617937066894365312	100,20
do. 1/316912554335874133788772624	100,20
do. 1/63382510867174826757755248	100,20
do. 1/126765021743549653515510496	100,20
do. 1/253530043487099307031102192	100,20
do. 1/507060086974198614062204384	100,20
do. 1/1014120173928397281252448768	100,20
do. 1/202824034765779456250497536	100,20
do. 1/405648069531558912100995072	100,20
do. 1/811296139063117782420199044	100,20
do. 1/162259227212635564403980888	100,20
do. 1/3245184544252711288807977776	100,20
do. 1/64903690885054225776159555552	100,20
do. 1/12980738176108845155551191104	100,20
do. 1/259614763522177702222382208	100,20
do. 1/519229527044355404444764416	100,20
do. 1/1038459054087110888889288832	100,20
do. 1/2076918108174377777777776	100,20
do. 1/4153836216348755555555552	100,20
do. 1/8307672432697511111111104	100,20
do. 1/1661534486539502222222208	100,20
do. 1/3323068973079004444444416	100,20
do. 1/664613794615800888888832	100,20
do. 1/1329227589231601777777764	100,20
do. 1/26584551784632035555555128	100,20
do. 1/53169103569264071111111256	100,20
do. 1/106338207138528014222222512	100,20
do. 1/212676434271660284444441024	100,20
do. 1/42535286854332056888882048	100,20
do. 1/85070573708644113777774096	100,20
do. 1/17014114741728822755558192	100,20
do. 1/34028229483457645511116384	100,20
do. 1/68056458966915291022222576	100,20
do. 1/136112917938385820444441152	100,20
do. 1/27222583777677164888882304	100,20
do. 1/5444516755535432977774608	100,20
do. 1/10889033511087086595559216	100,20
do. 1/2177806702217173311118432	100,20
do. 1/43556134044343466222233664	100,20
do. 1/87112268088686932444467328	100,20
do. 1/1742245617737338688894656	100,20
do. 1/348449123547467737778912	100,20
do. 1/696898247094935475557824	100,20
do. 1/1393796473919710911115648	100,20
do. 1/278759294783942182222211296	100,20
do. 1/55751858956788436444422592	100,20
do. 1/111503717935776872888845184	100,20
do. 1/2230073578715574577779072	100,20
do. 1/4460147157431149155558144	100,20
do. 1/89202943148622983111116288	100,20
do. 1/178405882372459662222225152	100,20
do. 1/35681176474491932444441024	100,20
do. 1/71362352948983864888882048	100,20
do. 1/14272471597997772977774096	100,20
do. 1/2854494319599554595558192	100,20
do. 1/570898863919910911116384	100,20
do. 1/114179772783982182222211296	100,20
do. 1/22835954556796436444422592	100,20
do. 1/456719091135928872888845184	100,20
do. 1/9134381822718577755779072	100,20
do. 1/1826876645437415111116384	100,20
do. 1/36537532908748302222225152	100,20
do. 1/7307506581749660444441024	100,20
do. 1/14615013163993212888882048	100,20
do. 1/2923002632798642577774096	100,20
do. 1/5846005265597285155558192	100,20
do. 1/11692010531195457111116384	100,20
do. 1/233840210639909142222	

